

Gerhard Conrad: **Artie Shaw – 1945 Spotlight Bands Broadcasts** (Jazz Unlimited 201 2088). Diese CD enthält 5 komplette Radiosendungen der Reihe „Spotlight Bands“ vom September und Oktober 1945. Es sind wahrscheinlich die letzten Live-Aufnahmen des vollständigen Orchesters von Artie Shaw. In ihnen zeigt sich generell die Band von ihrer besten Seite: homogenes Satzspiel, exakte Einwüfe des Blechs und eine swingende Rhythm-Section; Dinge, auf die Shaw enormen Wert legte. Natürlich befinden sich unter den Stücken auch einige, die in den reinen kommerziellen Bereich gehören, die aber auch jazzige Soli aufzuweisen haben, vor allem vom Bandleader selbst. Der ist mit seinem makellosen Klarinettenspiel in den meisten Nummern zu hören. Aber auch für seine Sidemen wie Roy Eldridge (tp), John Walton (ts), Dodo Marmarosa (p) und vor allem Barney Kessel (g) gibt es viele Möglichkeiten sich zu profilieren. Einige wenige Stücke werden von der Gramercy Five, der Combo aus Musikern des Orchesters, dargeboten. Das Orchester selber zeigt sich in einigen herausragenden Arrangements, von denen vor allem *'s wonderful* hervorragend ist. Die Band wurde eine Woche nach der letzten Sendung aufgelöst. Drei Wochen danach gab es den ersten Auftritt von Charlie Parker und Dizzy Gillespie mit einem Bebop-Sextett. Eine neue Ära begann. Interessanterweise zeigen sich hier im letzten Titel Shaws, in *The Glider*, bereits Anklänge an diese neue Epoche.

Gerhard Conrad: **Jazz In Italy – Dalle Origini alle grandi orchestre**. Vol 1/2 (Riviera Jazz Records RJR CD 009 /10) In seinem Buch „Il jazz in Italia“ gibt Adriano Mazzoletti eine Darstellung der Geschichte des Jazz in seinem Land. Riviera Jazz Records bot ihm nun die Gelegenheit, auf zwei CDs diese Historie mit musikalischen Beispielen zu ergänzen. Im Wesentlichen lässt sich dazu sagen, dass diese Entwicklung ähnlich wie in vergleichbaren europäischen Ländern – etwa Deutschland – verlief. Die erste CD beginnt entsprechend mit einer Ragtime-Aufnahme und führt über erste Bands des frühen Jazz in die 1930er Jahre hinein. Interessanterweise für deutsche Jazzfreunde befinden sich daran zwei Aufnahmen aus Berlin mit John Abriani und Gabriel Formiggini, in deren Formationen Helmuth Wernicke bzw. Georg Haentzschel am Klavier saßen. Ein großer Teil der Aufnahmen dieser CD sind ausgesprochene Raritäten, die teilweise nur in einem einzigen noch erhalten gebliebenen Plattenexemplar existieren. Deren Tonqualität ist im Gegensatz dazu noch ganz hervorragend. Die zweite CD umfasst die Jahre 1933 bis 1946. Hierzu ist zu sagen, dass der Faschismus im Lande sich nicht so in die Musik eingemischt hat, wie das in Deutschland bei den Nazis der Fall war. Die Musiker konnten gewöhnlich so spielen, wie sie wollten. Und swingende Musik war nicht unbedingt etwas Ungewöhnliches. Hören Sie z.B. die Version des deutschen Schlagers *S.O.S!* In diesen Jahren waren mehr und mehr die Funkorchester von Bedeutung, vor allem die aus Turin. Bei dieser CD tauchen Namen auf, wie Cupoini oder Oscar Valdambri, sie deuten bereits den Übergang zur damaligen Moderne an. Zwei exzellente CDs, die auch dem deutschen Jazzfreund und -sammler manche Überraschung bereiten.